

Protokoll der 7. Sitzung der

AG Informationskompetenz

der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken im VBNW
am 25. Juli 2003 in Bonn

Teilnehmer:

Dr. Annemarie Nilges, ULB Düsseldorf
Marianne Reesing-Fidorra, UB Duisburg
Ulrike Scholle, ULB Münster
Tobias Schwarck, FHB Dortmund
Dr. Christiane Holtz, ULB Bonn
Dr. Renate Vogt, ULB Bonn (Vorsitz)

Gast:

Ute Schäfer, HBZ

Beginn: 10.00 Uhr Ende: 14.45 Uhr

1. Formalia

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird angenommen.

2. Fortbildungsprogramm für Multiplikatoren

*Vermittlung von Informationskompetenz durch DV-basierte Schulungsangebote,
2 Termine im Juni 2003*

Die praxisorientierte Veranstaltung von Frau Scholle und Herrn Franke wurde von den Teilnehmern positiv aufgenommen und soll mit Einbindung der Aspekte Informationsdesign und Marketing weitergeführt werden.

Informationsdesign, 16.07.03

Die Veranstaltung mit Prof. Thissen richtete sich nicht speziell an die Multiplikatoren, ist aber im Zusammenhang mit der Vermittlung von Informationskompetenz ein wichtiges Thema. Weitere Veranstaltungen dieser Art werden dringend gewünscht.

Literate/Endnote

Die Präsentation der beiden Literaturverwaltungsprogramme war für die Multiplikatoren sehr nützlich. Da mit 3 Parallelveranstaltungen die gesamte Zielgruppe erreicht werden konnte, ist eine Wiederholung nicht erforderlich.

Methodik und Didaktik bei der Vermittlung von Informationskompetenz, 22./23.07.03

Frau Holtz hat an der Veranstaltung teilgenommen und berichtet:

Den Teilnehmern wurde eine Reihe von Methoden zur Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen vorgestellt. Einzelne Methoden wurden an selbst gewählten Beispielen ausprobiert. Da die Dozentinnen Frau Stork und Frau

Weber aus dem schulischen Bereich kommen und wenig Vorstellung davon hatten, wie Schulungen in Bibliotheken aussehen, war das Programm zum Teil wenig relevant. Die Dozentinnen werden sich bei der nächsten Gruppe mehr auf die Methoden konzentrieren, die für bibliothekarische Lehrveranstaltungen geeignet sind.

Die AG betrachtet die methodisch-didaktische Schulung der Multiplikatoren als wichtiges Anliegen, das auch im nächsten Jahr weiter verfolgt werden muss. Frau Vogt schlägt vor, Kontakt mit den Freiburger Kollegen aufzunehmen, um ggf. einen Dozenten aus dem hochschuldidaktischen Zentrum in Baden-Württemberg zu gewinnen.

Erfahrungsaustausch Fachreferenten

Im Fortbildungsprogramm 2/2003 sind eintägige Veranstaltungen für die Fachreferenten der Fächergruppen „Philologien“ und „Ingenieur- und Naturwissenschaften“ angekündigt mit bis zu 30 Teilnehmern. Die hohe Teilnehmerzahl entspricht nicht ganz der Intention der AG Informationskompetenz, die eine aktive Beteiligung aller Teilnehmer und einen intensiven Austausch auch nach der Veranstaltung für wünschenswert hält. Es wird vereinbart, die Anmeldungen nach Ablauf der Frist zu sichten und ggf. entsprechend den fachlichen Schwerpunkten mehrere Gruppen zu bilden, also z.B. die Biowissenschaften von den Ingenieur- und „harten“ Naturwissenschaften abzutrennen und - je nach angemeldeten Interessenten - eine eigene Veranstaltung für die Fachhochschulbibliotheken zu organisieren.

Im ersten Halbjahr 2004 soll die Reihe fortgesetzt werden mit Veranstaltungen für die Sozialwissenschaften (Modertor Stadler?), die Wirtschaftswissenschaften (Moderator Depping?) und ggf. die Biowissenschaften.

3. Vorbereitung des Workshop

Auch in diesem Jahr ist ein zweitägiger Workshop für alle Moderatoren geplant. Frau Schäfer wird sich bemühen, in der ersten Dezemberwoche eine geeignete Tagungsstätte zu finden. Frau Schäfer und Frau Scholle werden gemeinsam die Moderation übernehmen.

Themenschwerpunkte werden sein:

- Bilanz des letzten Jahres
- Rolle der Multiplikatoren
- Evaluierung von Schulungsveranstaltungen
- Gestaltung von Übungen

4. Berichte

Frau Scholle berichtet über die Weiterführung von LOTSE:

Das MWF hat den Antrag der ULB Münster zum Aufbau eines gemeinschaftlichen zentralen Betriebs des Navigationssystems LOTSE bewilligt. Vorgesehen war der Beginn der Transferphase eigentlich zum 1. April. Durch die späte Bewilligung stehen statt der 9 Monate nur noch knapp 5 Monate zur Verfügung. Deshalb muss die Erstellung der Inhalte parallel zur technischen Weiterentwicklung erfolgen. Neben der ULB Münster (Pädagogik, Medizin) und der UB Dortmund (Geschichte) beteiligen

sich nun noch die USB Köln (Physik) und die UB Bochum (Ingenieurwissenschaften). Mit 4 Bibliotheken und 5 Fächern kann das Ineinandergreifen von fachspezifischen und fachunabhängigen, lokalspezifischen und bibliotheksunabhängigen Inhalten erprobt werden. Es gibt weitere Interessenten, z.B. Heidelberg (Psychologie). Wegen der Fortführung von LOTSE ab 2004 wurden Kontakte mit dem HBZ aufgenommen. Der Aufwand für die Administration des zentralen Servers muss noch ermittelt werden. Wünschenswert wäre eine Einbindung in die Digitale Bibliothek.

Frau Vogt berichtet über die Planungen zur Studienreform an der Univ. Bonn: Die Ergebnisse der Dozentenumfrage sind nun als PDF-Datei verfügbar über die Web-Seiten der Universität Bonn (Suche nach „Dozentenumfrage“). Die Projektgruppe zur Studienreform hatte im Optionalbereich für das erste Studienjahr eine Pflichtveranstaltung zur Medienkompetenz (verstanden als Kombination der Themenbereiche IT-Kompetenz, Informationskompetenz und Präsentations-/Publikationskompetenz) vorgesehen. Da die ersten BA-Studiengänge nicht wie erwartet im WS 2003/04 starten, kann die von Rechenzentrum, ULB und Institut für Kommunikationswissenschaft und Phonetik gemeinsam angebotene Veranstaltung zur Medienkompetenz zunächst innerhalb existierender Studiengänge erprobt werden. Die zweistündige Vorlesung mit Übungen ist für die Studierenden der Kommunikationswissenschaft und der Medienwissenschaft verpflichtend, für andere Interessenten auf freiwilliger Basis offen. Gerechnet wird mit etwa 250 Teilnehmern. Mittel für 8 Tutorien stehen zur Verfügung.

Die ULB bestreitet im Wintersemester die letzten 4 Wochen mit den Themen

- das System der Informationsversorgung,
- das wissenschaftliche Publikationswesen,
- Strukturen von bibliographischen Verzeichnissen,
- Logik und Strategie der formalen Recherche.

Zu Beginn des Sommersemesters folgt ein zweiter 4-Wochen-Block mit den Schwerpunkten

- Methodik der thematischen Suche
- Beschaffung lokal nicht vorhandener Medien
- Wissenschaftliche Information im Internet
- Bewertung von Information
- Weiterverarbeitung der recherchierten Literaturzitate

Die Vorlesungen sollen von Mitarbeitern des hD gehalten werden, zahlreiche Mitarbeiter des hD und gD werden an der Ausarbeitung der Vorlesungsskripte, der Zusammenstellung von Übungsaufgaben und der Betreuung der Übungsgruppen (gemeinsam mit den Tutoren) beteiligt sein.

Frau Nilges berichtet über eine geplante Lehrveranstaltungen in den modernen Philologien. Im Wintersemester wird eine auf 12 Termine à 1,5 Zeitstunden angelegte Übung für Studierende der Philologien am Anfang des Hauptstudiums angeboten. Die ersten 6 Sitzungen mit allgemeinen Inhalten werden vornehmlich von Mitarbeiterinnen des Informationszentrums bestritten. Im zweiten Teil wird nach Fächern (Germanistik, Anglistik, Romanistik) differenziert, die Fachreferenten vermitteln die fachspezifischen Inhalte.

In der anschließenden Diskussion bekunden die Mitglieder der AG großes Interesse an einem Erfahrungsaustausch zu den verschiedenen Veranstaltungstypen und

einem Austausch von Konzepten und Lehrmaterialien. Es wird angemerkt, dass die Bonner Paketlösung im ersten Studienjahr deutlich abweicht von dem ursprünglich favorisierten zielgruppenspezifischen Ansatz mit Orientierung am Fach und der speziellen Studiensituation.

5. Perspektiven

Die AG Informationskompetenz sieht ihre zukünftige Aufgabe vor allem in folgenden Bereichen:

Marketing:

Ausgehend von der ergiebigen Stoffsammlung des Multiplikatoren-Workshop im Dezember 2002 sollen konkrete Handreichungen für ein erfolgreiches Marketing der Maßnahmen zur Vermittlung von Informationskompetenz entwickelt werden.

Lobbyarbeit:

Lobbyarbeit über die eigene Hochschule hinaus ist sinnvoll, um das Thema Informationskompetenz in der öffentlichen Wahrnehmung präsent zu halten. Die AG will dazu beitragen, z.B. durch Publikationen in Fachzeitschriften, DUZ usw.

Einbindung in das Lehrangebot:

Die Überlegungen zur Einbindung der Bibliotheken in den Optionalbereich der BA-Studiengänge sind an den Universitäten in NRW unterschiedlich weit fortgeschritten. Die Universitätsbibliotheken müssen sich u.a. mit den Inhalten und der Struktur von Lehrveranstaltungen, den personellen Ressourcen und der Formulierung in den Studien- und Prüfungsordnungen auseinandersetzen. Es wird vereinbart, dass die Fortbildungsgruppe des HBZ im Spätherbst einen eintägigen Workshop organisiert, um die verschiedenen Ansätze zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Eingeladen werden Vertreter aus Universitätsbibliotheken in NRW und anderen Bundesländern (insb. Freiburg), die sich schon konkret mit der Thematik auseinandergesetzt haben.

Qualifizierung der Mitarbeiter:

Die AG begleitet und unterstützt das vom HBZ organisierte Qualifizierungsangebot für die Gruppe der Multiplikatoren mit eigenen Ideen und Vorschlägen, durch Moderation von Veranstaltungen, durch die inhaltliche Vorbereitung von Workshops und durch die Evaluierung der Fortbildungsveranstaltungen.

Die nächste Sitzung der AG ist im Januar vorgesehen.

14.08.2003 R. Vogt